

Rigidität gegen Verarsche?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. Oktober 2012 07:16

Zitat Bateaulvre :

Zitat

Ein Kollege riet mir, den SuS klar zu machen, dass man als LehrerIn an der Note gar nicht interessiert sei, damit die SuS nicht glauben, sie könnten einen mit ihrer Unkenntnis und Faulheit auch noch ärgern. Was sagt ihr dazu? Ist das nicht eine pädagogische Bankrotterklärung

Und wieso sollte einem Lehrer die Note interessieren für die der Schüler durch sein Arbeitsverhalten oder Nichtarbeitsverhalten selbst verantwortlich ist ?

Ich denke einfach, dass Du mit den Schülern zu sehr mitfühlst und sie Dich deshalb ganz gut im emotionalen Würgegriff halten und Dich steuern. Du musst Dich da deutlicher von den Schülern in jeder Hinsicht distanzieren.

Halte in höflicher und korrekter Weise Deinen Unterricht, sozusagen nach Vorschrift, und zensiere in unbestechlicher Art und Weise. Wenn etliche Schüler die Minimalleistung nicht erbringen, werden sie halt schlecht bewertet. Darin spiegelt sich die Bankrotterklärung hinsichtlich Leistungsbereitschaft des Schülers wieder aber nicht Deine Fähigkeiten als Lehrer. Darüberhinaus musst Du lernen, Schüler ohne Sentimentalität zu bestrafen, wenn sie Dich verklappen wollen.

Kurzum : Du solltest so etwas wie eine distanzierte Professionalität entwickeln sowie sachorientiert und präzise wie ein Chirurg arbeiten.

Die Schüler werden Dich wesentlich mehr respektieren, wenn sie Dich mehr als emotional distanzierter Amtsausführender wahrnehmen. 😎